

aus: die mobilität des wassers müsste man mieten können, Haymon Verlag, 2001

zwitternder morgen die bäume singen
leuchtende farben aus dem erinnern
pflückt sie stimmen abseits des geklaffs
dumpfer radiorhythmen und ausgefahrener
routinen mit denen sie die tage bezwingt
staubsaugend einkaufend äpfel & birnen wie
anderes licht dann in saftigen schüben
die ausgelassenen lieder in pfirsichen
fabulierender kindersommer im mund

die mobilität des wassers
müsste man mieten können
als verflüssigtes leben mit
wechselndem wohnsitz
die gestrandeten dörfer verlassen
und sich rauswälzen aufs meer
um wieder land zu sehen
wo die nach alles gefunkel
an die fische verfüttert
denen man eine welt und
unentbehrlich ihrem wesen
ganz zu schweigen
von der aussicht abzudampfen
und wirklich aufzusteigen
himmelwärts